

Arktische Natur intensiv erleben & erwandern



2027 planen wir mit dem Zweimast-Motorsegler *Meander* in Spitzbergen jeweils zwei Fahrten im Frühjahr, im Hochsommer und im Spätsommer/Herbst. Hier geht es um die erste unserer beiden Reisen im Juli.

Im Juli ist der **Höhepunkt des arktischen Sommers**. Überall blühen die kleinen Blümchen, Rentiere futtern sich nach Herzenslust satt und die kurze, hektische Brutsaison arktischer Vögel ist in vollem Gang, auf flacher Tundra wie auf schroffen Vogelfelsen. Zehntausende von Krabbentauchern schwirren bei den Kolonien ein und aus, und bei den großen Lummenfelsen geht es zu wie im Bienenkorb.

Wir wollen die arktischen Landschaften und die Tiere Spitzbergens kennenlernen und sind dabei auf dem Zweimast-Motorsegler *Meander* unterwegs. Das intensive, aktive Erlebnis der Natur, Tierwelt und Geschichte Spitzbergens in aller Vielseitigkeit, auf Wanderungen ausgehend von einem Segelschiff in traditionellem Stil, steht im Vordergrund.



Rolf Stange
Glasewaldstr. 20, D-01 277 Dresden
info@spitzbergen.de, www.spitzbergen.de

Leistungen & Preis im Überblick

- Termin 01.-09.07.2027
- Segelschiffreise ab/bis Longyearbyen
- 8 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag, Abendessen
- alle Bootstransfers
- geführte Landgänge
- deutschsprachige Reise
- CO₂-Abgabe an "atmosfair"
- Preis ab 4190 €
- Reisennummer SP010727

Die Geographische Reisegesellschaft
Sporksfeld 93, D- 48 308 Senden
Tel: 02536/3435692, info@geo-rg.de, www.geo-rg.de



Mindestens einen Landgang täglich wird es durchschnittlich geben, um das alles zu erkunden und zu erleben: Von gemütlichen Spaziergängen über Tundrawanderungen bis hin zu kleinen Bergtouren oder Fahrten an Bord der *Meander* durch schöne Fjorde mit Gletschern und Bergen zu beiden Seiten werden wir flexibel die besten Gelegenheiten wahrnehmen, welche die Natur uns bietet. Es gibt keine Sehenswürdigkeiten, die für uns ein „muss“ sind: Auch wenn manche Fjorde etwa aus historischen Gründen sowie wegen ihrer guten Zugänglichkeit mehr Bekanntheit erlangt haben als andere, sind letztere doch ebenso schön, nur oft weniger bekannt. Letztlich entscheiden wir je nach Situation und nach Wetter, so dass wir möglichst viel Zeit bei möglichst schönem Wetter in den schönsten Gegenden verbringen, die uns zugänglich sind. Das Natur- und Landschaftserlebnis wird uns wichtiger sein als das hektische „Abhaken“ von Sehenswürdigkeiten. Geschichte und Geschichten aus älteren und neueren Zeiten wird es ebenso regelmäßig geben wie naturkundliche Hintergründe, an der frischen Luft oder gemütlich an Bord, ganz wie es sich anbietet.

Normalerweise dauern die Landgänge zwei bis vier Stunden, aber wenn das Wetter sich für eine Tagestour anbietet, werden wir gerne die Picknickkörbe packen und uns die Gelegenheit zu einer längeren Tour nicht entgehen lassen. Aufgrund der mit maximal 12 Teilnehmern ohnehin kleinen Gruppengröße werden wir uns an Land nicht unbedingt grundsätzlich aufteilen, aber wir haben die Möglichkeit, bei Bedarf zwei Gruppen zu bilden (ab sieben Teilnehmern). Diese werden wegen der Möglichkeit, jederzeit unerwartet auf Eisbären zu stoßen, von je einem bewaffneten Guide begleitet sein.

Das Gelände ist naturgemäß generell weglos und oft auch unwegsam: Der Boden ist oft steinig-felsig, Steigungen wollen überwunden werden, diese können auch schon mal steiler sein (aber keine Kletterei). Es geht nicht über Wanderwege, sondern über oft felsiges Gelände. Ein Kilometer ist in Spitzbergen gefühlt doppelt so lang wie im Mittelgebirge! Grundlegende **Trittsicherheit** und eine gewisse **Ausdauer** setzen wir bei unseren Gästen voraus, wie auch die Motivation, regelmäßig an mehrstündigen Wanderungen teilzunehmen. Die Bilder und [Reiseberichte auf www.spitzbergen.de](http://www.spitzbergen.de) vermitteln hiervon einen realistischen Eindruck, wie auch die [Infoseite „Arktisches Gelände“ auf Spitzbergen.de](http://www.spitzbergen.de). Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern etc. Wer aber oft viel Zeit braucht, um spezielle Interessen intensiv zu verfolgen, muss wissen, dass wir eine Gruppenreise machen, wobei es gilt, eine für die Gruppen passende Gehgeschwindigkeit und Pausenfrequenz zu finden.



[Infoseite
„arktisches
Gelände“](http://www.spitzbergen.de)



Auf den Fahrten, die Rolf Stange und die Geographische Reisegesellschaft mit der *Meander* anbieten, sind wir bei einer Teilnehmerzahl von mindestens sieben mit insgesamt **zwei Guides** dabei, was der Sicherheit und Flexibilität erheblich zugute kommt (sonst ist auf der *Meander* meist nur ein Guide an Bord).



Möglicherweise befinden sich noch Treibeisfelder im Norden Spitzbergens. Wenn diese in Reichweite und nicht zu dicht sind, können wir erleben, wie die *Meander* sich ihren Weg zwischen den Eisschollen sucht und finden dabei vielleicht Eisbären oder Walrosse. Mit oder ohne Eis – wir werden in jedem Fall gute Chancen für die Sichtung dieser mächtigen Tiere haben, wie auch Wale, vor allem Buckel-, Zwerg- und Finnwale. In jüngeren Jahren ließen sich zudem mehrfach Blauwale sowie sogar Grönlandwale blicken – äußerst seltene Tiere, aber wer weiß ...?

Den Vorgaben entsprechend halten wir in Spitzbergen von Eisbären einen Abstand von 300 Metern. Mit Ferngläsern und guten Objektiven sind auch aus dieser Distanz interessante Beobachtungen und schöne Fotos möglich, aber natürlich keine Portraitaufnahmen. Hierbei ist man nicht zwingend auf eine eigene hochwertige Ausstattung angewiesen: Fahrtleiter Rolf Stange ist mit einer guten Fotoausrüstung ausgestattet und **teilt seine Fotos mit allen Teilnehmern**.

Wenn die Verhältnisse gut sind und wir Glück haben, sehen wir vielleicht einen Eisbären an der Treibeiskante außerhalb der Zwölfmeilenzone. So weit reicht der Arm des norwegischen Gesetzes nicht, dort könnten wir ggf. auch eine Beobachtung aus näherer Distanz erleben und wenn sich eine solche Möglichkeit ergibt, werden wir sie ganz sicher auch wahrnehmen.



Links: auch aus der Entfernung kann man mit einem guten Teleobjektiv beeindruckende Fotos machen. Bei dieser Aufnahme betrug die Distanz noch ein paar Meter mehr als die zulässigen 300 Meter.

Rechts: solche Aufnahmen aus geringer Entfernung können sich mit Glück an der Treibeiskante außerhalb der Zwölfmeilenzone ergeben (garantieren kann man so etwas aber nicht).

Die Tierwelt einschließlich der zahlreichen Vögel und die arktische Tundra mit ihrer erstaunlichen Pflanzenvielfalt werden nicht nur täglich für neue, schöne Eindrücke sorgen, sondern uns auch in Vorträgen und Hintergrundgesprächen regelmäßig beschäftigen und somit ein klarer Schwerpunkt für diese Reise im arktischen Hochsommer sein. Zu dieser Zeit steht die Mitternachtssonne hoch am Himmel, so dass wir während der gesamten Fahrt keinerlei Dunkelheit erleben werden, dafür Tageslicht zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten, was es uns ermöglicht, auch abends noch einmal an Land gehen oder bei einem Gletscher vorbeizufahren. Zudem legen wir Wert auf solide landeskundliche Information auch in Form eines begleitenden **Vortragsprogramms** an Bord. Erholungsurlaub steht nicht auf dem Programm!

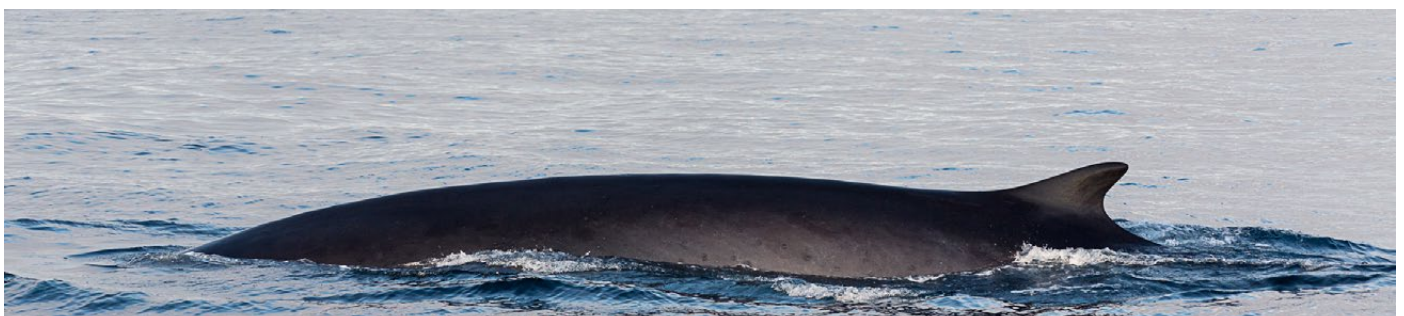
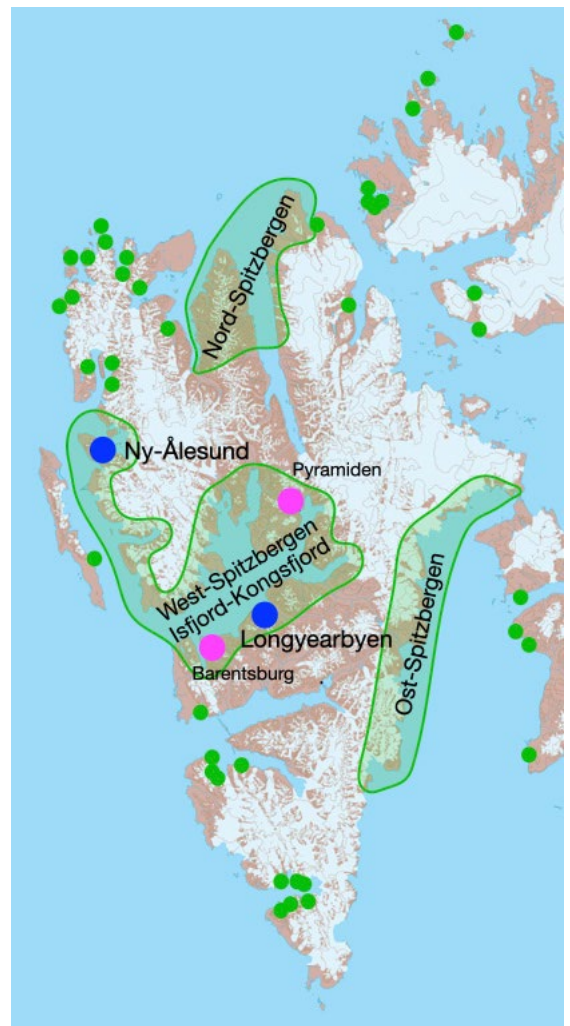


Spitzbergen – unsere Route

Während unserer Reise wollen wir die Fjorde im Westen und Norden der Hauptinsel Spitzbergen kennenlernen. Einen festgelegten Fahrplan gibt es nicht: Fahrleiter Rolf Stange kennt Spitzbergen aus langjähriger Erfahrung und wird zusammen mit dem Kapitän unterwegs flexibel entscheiden, wie der Plan aussieht – je nach Eis, Wind und Wetter! Wichtig ist uns ein vielseitiges, abwechslungsreiches Spitzbergen-Erlebnis.

Gesetzliche Regeln geben uns in bestimmten Teilen Spitzbergens weitgehende Bewegungsfreiheit, während andere Gebiete strenger geschützt und für Landgänge nur punktuell zugänglich sind. Wir werden die Landgänge schwerpunktmäßig dort machen, wo wir uns frei bewegen und somit je nach Wind, Wetter und Eis die am besten geeigneten Plätze aussuchen können. Das sind zu dieser Jahreszeit das Fahrgebiet „Westspitzbergen: Isfjord-Kongsfjord“, also der große Isfjord, die Westküste Spitzbergens nördlich vom Isfjord und der Kongsfjord. Dazu kommt das Fahrgebiet „Nord-Spitzbergen“, also ein großer Teil der Nordküste Spitzbergens, von der Ostseite des Woodfjords bis zur Westseite des Sorgfjords, sowie eine Reihe weiterer Stellen außerhalb dieser großen Gebiete, die uns Möglichkeiten für Landgänge bieten (siehe Karte).

Die grünen Markierungen illustrieren den Bereich, in dem wir uns bewegen; schwerpunktmäßig die Gebiete „West-Spitzbergen: Isfjord-Kongsfjord“ und „Nord-Spitzbergen“



Es gibt keine einzelnen Orte oder Fjorde, deren Erreichen für uns auf dieser Fahrt über Erfolg oder Misserfolg entscheidet, denn überall sind wunderbare Landschaftserlebnisse und Tierbeobachtungen möglich. Unsere Reise wird uns aber auf jeden Fall an etliche der folgenden Orte führen:



- **Isfjord:** Der größte Fjord Spitzbergens vereint fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe in seinen vielen Verzweigungen. Die zahlreichen Buchten auf der Nordseite und im östlichen Teil bis hin zum Sassenfjord und Tempelfjord bieten uns reichlich Platz, um dort mehrere Tage erlebnisreich zu gestalten. Im Isfjord befindet sich auch Longyearben, wo die Schiffsreise beginnt und endet.
- **St. Jonsfjord:** Ein stiller, schöner Fjord nördlich des Isfjord. Kleine Bergwanderungen locken mit guten Aussichten auf die farblich dezent-bunte Landschaft.
- **Forlandsund:** Der geringe Tiefgang erlaubt es der *Meander* als einem von wenigen Schiffen, den stellenweise sehr flachen Forlandsund zwischen dem Prins Karls Forland und der Hauptinsel Spitzbergen zu passieren. Die Westküste Spitzbergens bietet in diesem Bereich mehrere schöne, spannende Möglichkeiten für Touren an Land.
- **Kongsfjord:** Das landschaftliche Panorama des Kongsfjord hat schon die Walfänger begeistert; heute liegt dort der zu einer Forschungssiedlung umgebaute Ort Ny-Ålesund mit dem Luftschiffmast, von dem aus Amundsen (1926) und Nobile (1928) ihre berühmten Nordpolexpeditionen starteten, und dem nördlichsten Briefkasten der Welt.
- **Krossfjord:** Dieser Meeresarm ist mehrfach verzweigt, so dass man hier Tage verbringen könnte. Der landschaftlich schöne Fjord war die Bühne für historische Begebenheiten von den Walfängern bis hin zu einer deutschen Wetterstation aus den Tagen des Zweiten Weltkrieges – vor dem Hintergrund großer Gletscher und schroffer Berge.
- **Raudfjord:** Die Westseite weist Arktis-Landschaft alpiner Prägung mit steilen Berghängen und Gletschern auf, während die Ostseite mit kuppig-hügeligem Gelände und einem eisfreien Tal zu Wanderungen einlädt.
- **Woodfjord:** Dieser lange Meeresarm verläuft längs des André-Landes mit seinen runden Bergformen und teilweise rötlich-bunten Felshängen. Der Woodfjord hat zwei Abzweige, den Bockfjord und den Liefdefjord.
- **Wijdefjord:** Dieser Fjord fällt auf der Karte schon wegen seiner geraden, langen Form ins Auge. Auf der Westseite liegt das André-Land, auf der Osteite erhebt sich die stark vergletscherte Hochebene Ny-Friesland. Im inneren Wijdefjord beherrscht der Mittag-Leffler-Gletscher das Bild. Im Wijdefjord spielten sich 1912/13 einige Dramen der tragisch gescheiterten Schröder-Stranz-Expedition ab. Der Wijdefjord wird eher selten befahren, bietet aber schöne Landschaften und Landemöglichkeiten.
- Die **Treibeisante**. Deren Lage schwankt von Jahr zu Jahr und innerhalb der Jahreszeiten. Wenn sie in Reichweite ist, sehen wir uns das Eis aus der Nähe an und hoffen auf spannende Begegnungen mit der Tierwelt der Hocharktis.
- Und **sonst noch?** In den meisten dieser Fjorde könnte man bereits mehrere Tage verbringen. Neben bekannten Klassikern werden wir auf Entdeckungstour gehen und kaum besuchte Stellen erkunden. Die Arktis lässt sich nicht vorhersagen, aber eines ist sicher: wir werden unterwegs viel zu sehen und zu erleben haben!





Die *Meander*

Die *Meander* wurde 1946 auf der Werft in Finkenwerder bei Hamburg gebaut. Diese Werft war damals bekannt für den Bau von starken Schiffen und baute die *Meander* mit einem eisverstärkten Rumpf – ideal für unsere Reiseziele. Bis in die 1990er Jahre wurde die *Meander* als Fischereifahrzeug betrieben. 1995 wurde sie für die Beförderung von Passagieren zu einem komfortablen Segelschiff umgebaut. Das Schiff hat Stürme bis Windstärke 11 in der berühmten Drake-Passage rund Kap Hoorn problemlos überstanden und kann daher fraglos als bewährtes Seeschiff bezeichnet werden.

2016 wurde sie zurück in den Charterbetrieb gebracht und seitdem mit viel Liebe und Leidenschaft für ihr heutiges Fahrtgebiet umgebaut. 2021 stieg Mario Czok als Kapitän und Co-Eigner mit ein und seit 2023 ist Mario mit seiner Firma Sailing Expeditions alleiniger Eigner. Heute kann die *Meander* 12 Passagiere und bis zu 6 Besatzungsmitglieder befördern. Sie fährt mit einer guten Geschwindigkeit von 6-7 Knoten und bietet Komfort und Gemütlichkeit. Die *Meander* ist nach niederländischen Vorschriften gebaut und für die weltweite Fahrt ausgestattet. Moderne Navigationsgeräte, Generatoren und sogar Sonnenkollektoren sorgen dafür, dass die *Meander* lange Zeit autark sein kann. Eine Zentralheizung hält es an Bord schön warm und gemütlich.

Die traditionelle Takelage und der robuste Schiffsrumpf machen diesen Zweimast-Stagesegelschoner zu einem besonders seetüchtigen Segelschiff. Aufgrund ihrer Rumpfform und -länge liegt die *Meander* gut im Wasser. Durch die einfache Handhabung der Segel und die guten Segeleigenschaften können auch Personen ohne Segelerfahrung aktiv am Segeln teilnehmen. [Hier stellen wir die Meander auf www.spitzbergen.de vor](http://www.spitzbergen.de) (mit Video).

Leben an Bord & Unterkunft

Unser schönster Platz im Innenbereich ist der große Sitz- und Essbereich auf dem Achterdeck der *Meander*. Darüber hinaus bietet das Deck bei schönem Wetter zusätzliche Sitzplätze.

Für die warmen Regionen gibt es eine Klimaanlage an Bord (die werden wir in der Arktis wohl eher nicht brauchen) und wenn es kalt ist, haben wir eine gute Zentralheizung.

Im Deckhaus befinden sich ein gemütlicher Salon und eine vom Salon separate Küche. Unter Deck befinden sich für die Passagiere sechs Doppelkabinen mit je einem Waschbecken. Zwei dieser Kabinen sind jeweils mit eigener Dusche und Toilette ausgestattet („Komfortkabinen“). Die „Standardkabinen“ teilen sich Dusche und zwei Toiletten.

Bei Segelmanövern und an Bord sind gelegentlich helfende Hände gefragt. Segelerfahrung ist nicht notwendig. Wer





will, kann sich bei passenden Gelegenheiten in einen Leichtmatrosen verwandeln – eine spannende Erfahrung! Aber keine Verpflichtung. Passagiere nehmen in Spitzbergen normalerweise nicht am Wachscha teil (sollte das jemand wollen, kann man darüber natürlich reden); nur auf längeren Überfahrten, etwa zwischen dem norwegischen Festland und Spitzbergen, liegt eine solche Einteilung nahe, aber nicht auf einer Reise, die in Longyearbyen beginnt und endet.

Das gemeinschaftliche Anfassen beim Segelsetzen macht Spaß, und wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer zumindest an der gelegentlichen, aktiven Teilnahme Freude haben. Ein Segelschiff ist kein Kreuzfahrtschiff, auf dem täglicher Rundum-Service dazugehört: Man stellt zumindest die benutzte Kaffeetasse zurück und Hilfe beim Abwasch nach dem Mahlzeiten ist willkommen. Täglichen Kabinenservice gibt es auf einem Segelschiff nicht. Bettwäsche und Handtücher sind an Bord.

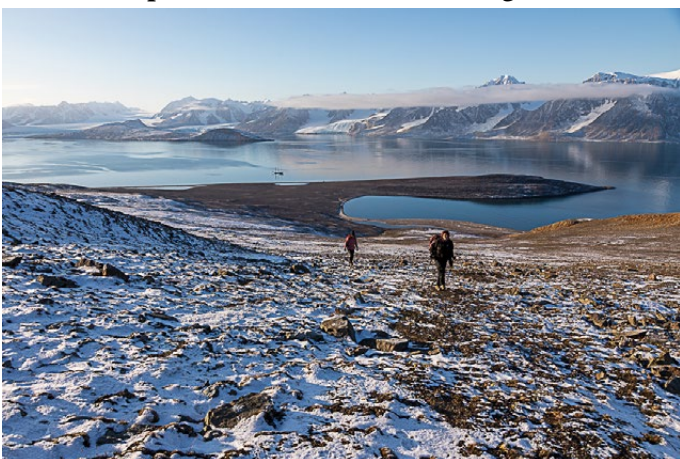
Flagge	Niederländisch
Heimathafen	Harlingen
Mannschaft	5 Personen, überwiegend Deutsche und Niederländer (Kapitän, Steuermensch, Koch. Dazu kommen noch der Fahrleiter und ab sieben Teilnehmern ein zusätzlicher Guide.
Bordsprache	Die Reiseleitung wird auf dieser Fahrt vollständig deutschsprachig sein. Die Mannschaft spricht überwiegend deutsch, ansonsten niederländisch oder englisch.
Stromversorgung	220 V. Schukostecker, also Steckdosen, wie man sie auch in Deutschland kennt, gibt es im Salon und in den Kabinen (Schweizer sollten sich ggf. einen Adapter mitbringen)
Länge	30 Meter
Tiefgang	2,85 Meter
Segelfläche	300 m ²
Hauptmotor	Vierzylinder-MAK M233 300 PS
Geschwindigkeit	Je nach Wind & Wetter. Normal sind unter Motor 6-7 Knoten. Bei günstigem Wind unter Segeln schneller.
Passagierkabinen	Sechs Zweierkabinen, jeweils mit Stockbett. Matratzenlänge: 195-200 cm, Breite: zwischen 69 und 99 Zentimetern (teilweise sind die Matratzen so zugeschnitten, dass das Fußende etwas schmaler ist als das Kopfende). Zwei Kabinen haben eigene Dusche und Toilette.
Heizung	Zentralheizung.

“Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

- Wir werden keine Gelegenheit zum Segeln ungenutzt verstreichen lassen, aber bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Arktis” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind regelmäßig genutzt werden wird.
- Die *Meander* ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter zwei Masten, mit nur maximal 12 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keinen Fitnessraum, keine Panoramalounge und keinen regelmäßigen Kabinenservice. Die Kabinen sind klein, aber zweckmäßig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an. Diese Aufgaben teilen sich alle Gäste, so dass die Beteiligung für den Einzelnen Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.



- Die *Meander*-Fahrt soll uns Spitzbergen in allen Facetten nahebringen. Wir streben keine reine Wildlife-Safari an, sondern ein vielseitiges Erlebnis, zu dem natürlich auch Tiersichtungen gehören können und sollen. Mit anderen Worten: Wir werden ganz sicher keine reine "Eisbärensafari" betreiben. Die Wahrscheinlichkeit, Eisbären zu sehen, ist hoch, wobei innerhalb der Zwölfmeilenzone ein Abstand von 300 Metern einzuhalten ist. Rentiere werden wir bestimmt sehen, und die Chancen für Sichtungen von Walen, Walrossen und Eisföchten sind ebenfalls gut. Es gibt aber keine Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen, und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich!
- **Die stetige Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben.** Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Der Fahrleiter und der Guide werden bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten. Wir erwarten von unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie sich innerhalb der Gruppe(n) an den Wünschen und Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer ohne Kompromisse eigene Interessen verfolgen will, ist hier falsch.
- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Der Fahrleiter und der Guide werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- **Sie müssen eine insgesamt gute Gesundheit haben und ausreichend fit sein für mehrstündige Wanderungen in weglosem Gelände** (Extremsport und technisches Klettern etc. stehen natürlich nicht auf dem Programm, Sie müssen aber Spaß am Wandern haben, auch in weglosem, steinigem Gelände). Die Bilder, Reiseberichte und Videos sowie die [Info-Seite „Arktisches Gelände“ auf www.spitzbergen.de](http://www.spitzbergen.de) vermitteln hiervon einen realistischen Eindruck. Wir erwarten von allen Gästen, dass sie hinsichtlich Gesundheit, Ausdauer und Trittsicherheit in der Lage sind, an den Wanderungen wie beschrieben auch teilzunehmen, sowie die entsprechende Motivation hierzu. Auch die "kürzere Gruppe" ist regelmäßig mehrere Stunden an Land und legt dabei im arktischen Gelände mehrere Kilometer zurück. Wir machen keinen Extremsport, aber eine Wanderung von 8-10 Kilometern mit 500 Metern Höhendifferenz über steiniges Gelände darf für Sie keine abschreckende Vorstellung sein. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern und Genießen.
- Wie bereits erwähnt: Wir machen keinen Extremsport, die gesundheitlichen und sportlichen Anforderungen bewegen sich im normalen Rahmen für eine aktive Wander- und Segelschiffreise. Aber **diesen Anforderungen müssen Sie entsprechen**, daran führt kein Weg vorbei. Eine ehrliche Selbsteinschätzung ist hierbei unerlässlich. Teilneh-





merinnen und Teilnehmer, die nicht zur Teilnahme an bestimmten Touren in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter von diesen Touren ausgeschlossen werden, um den guten und sicheren Ablauf für alle zu gewährleisten. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.

- Seegang wird kein alltägliches Erlebnis sein, ist aber nicht auszuschließen und gehört letztlich auf einer Segelschiffreise auch mal dazu. Sie müssen in der Lage sein, sich bei Seegang sicher durch das Schiff zu bewegen, einschließlich der recht steilen Treppe vom Kabinenbereich unter Deck zum Salon auf Deckebene. Auch das Ein- und Aussteigen in die Beiboote, am Schiff über eine kleine Treppe oder Leiter und an Land ohne Hilfsmittel, darf Sie nicht vor Probleme stellen.
- Alle müssen in der Lage sein, etwa im unwahrscheinlichen Fall eines Notfalls wie Feuer aus eigener Kraft jederzeit schnell beispielsweise aus dem Kabinenbereich über die Treppe an Deck zu gelangen. Teilnehmer, die dazu erkennbar nicht in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter auch kurzfristig von der Teilnahme an der Reise ausgeschlossen werden, wenn ihre Sicherheit an Bord im Fall von Notfällen, beispielsweise Feuer, nicht gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut. Hier ist eine realistische Selbsteinschätzung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor der Buchung erforderlich und unersetzlich.
- An Bord der *Meander* ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was zusätzlich viel Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf diese können der Kapitän und der Fahrtleiter unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können.
- Ausrüstungshinweise gibt es auf dem Infoblatt "Ausrüstungsliste Antigua/Meander", erhältlich als [pdf-Datei auf www.spitzbergen.de](#), über die Geographische Reisegesellschaft oder nach Buchung mit Ihren Reiseunterlagen.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben aber vorbehalten.



[Infoseite
„Seegang
& See-
krankheit“](#)



Was kostet die Reise?

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Der Preis liegt bei 4 590 Euro (Komfortkabine mit eigener Dusche/WC) beziehungsweise 4 190 Euro (Kabine mit geteilter Dusche/WC) von und bis Longyearbyen.

Sie können einzeln buchen und teilen dann eine Kabine mit einem/r Mitreisenden gleichen Geschlechts. Die Buchung einer Einzelkabine ist mit Aufschlag möglich (kontingentiert). Enthalten im Reisepreis sind die Reise an Bord der *Meander* von der Einschiffung am Nachmittag des 01.07. bis zum Ausschiffen am Morgen des 09.07. einschließlich aller Aktivitäten sowie sämtlicher Mahlzeiten an Bord mit Tee, Kaffee und Tafelwasser. Andere Getränke an Bord sind zusätzlich zu bezahlen. Nicht im Preis enthalten sind An- und Abreise nach Longyearbyen sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen. Wir empfehlen, einen Tag vor Einschiffen in Longyearbyen einzutreffen: Bei verspäteten Flügen oder zu spät eintreffendem Gepäck muss davon ausgegangen werden, dass die *Meander* nicht warten kann.

Die Reise kann bei der GeoRG gebucht werden. Gern unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Anreise- oder Unterkunftsmöglichkeiten.

Und wie geht's weiter?

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff oder zu Spitzbergen und dem, was wir dort sehen und erleben wollen, dann wenden Sie sich gerne an mich. Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geographische ReiseGesellschaft (Geo-RG).

Wir würden uns freuen, Sie an Bord begrüßen zu können!

Rolf Stange – wir sehen uns an Bord!

*Uwe Maaß
(die personifizierte Geographische Reisegesellschaft)*



Rolf Stange*
Glasewaldtstr. 20, D-01 277 Dresden
rolf.stange@Spitzbergen.de, www.Spitzbergen.de

Die Geographische Reisegesellschaft
Sporksfield 93, D- 48 308 Senden
Tel: 02536/3435692, info@geo-rg.de, www.geo-rg.de

*Bitte beachten Sie, dass ich regelmäßig in Arktis, Antarktis und sonstwo unterwegs und somit per Post und Telefon nicht durchgehend erreichbar bin. Ich bin am besten per Email erreichbar und antworte so schnell es geht, zeitweise aber mit etwas Verzögerung, per Email oder melde mich auch gerne telefonisch zurück.

*Die oben angeführten Beschreibungen der Reise und der Leistungen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen, Änderung und Irrtum bleiben jedoch jederzeit vorbehalten.
Verbindlich sind die von der Geographischen Reisegesellschaft ausgegebenen Leistungsbeschreibungen und AGB.*